

## Nervenkitzel statt Kantersieg

li. Mit einem Paukenschlag in Form einer Traumkombination zwischen Marengere und Leblanc eröffnete der EHC Chur die Partie gegen Wetzikon, und seine beiden überragenden Legionäre waren denn auch hauptverantwortlich dafür, dass nach zwei Spielabschnitten beim Stande von 5:2 das Spiel entschieden schien. Am Schluss reichte es dennoch nur zu einem Zittersieg, die Nerven von Akteuren wie Zuschauern wurden aufs äusserste gespannt: weil Torchancen, die für einen Kantersieg ausgereicht hätten, buchstäblich verspielt wurden, weil man bei manchmal überschäumendem Offensivdrang die Verteidigungsarbeit vernachlässigte.

Hallenstadion Chur - 3900 Zuschauer - SR: Wenger (Moresi/Zimmermann).

Chur: Scheibli; Keller, Marengere; Disch, Berchtold, Moham, Stebler, Leblanc; Morandi, Koch, Weingart; Hartmann, Theus Mettier.

Wetzikon: R. Maag, Tolar, Paterlini; Jud, Schoch; Richter, Weidmann, K. Bachmann; Schawalder, Murphy, M. Bachmann; Wittwer, Friolet; Gut, Schmutz, Wieser.

Tore: 1. Leblanc (Marengere) 1:0, 9. Marengere (Koch) 2:0, 25. Schoch (Weidmann) 2:1, 30. Leblanc (Keller/Stebler) 3:1, 31. K. Bachmann (Weidmann/Richter) 3:2, 34. Disch 4:2 (Pen.), 36. Theus (Hartmann/Keller) 5:2, 43. M. Bachmann (Schawalder) 5:3, 45. M. Bachmann 5:4, 48. Weingart (Koch) 6:4, 51. Weidmann 6:5.

Strafen: Chur 7 × 2 Min., Wetzikon 6 × 2 Min.

Bemerkungen: Wetzikon ohne Standardhüter Mürner und ohne seinen Kanadier Leroux (beide verletzt).

### Marengeres Soli

Viele der 3900 Zuschauer (hat Chur das Eishockey entdeckt?) standen noch vor den Toren des Hallenstadions Schlange, als das Legionären-Duo Marengere/Leblanc die rechtzeitig gekommenen erstmals von den Sitzen riss: Einen Steilpass Marengeres übernahm der leicht offside verdächtige Churer Topskorer Leblanc, und allein vor Wetzikon/Ersatzhüter Maag traf er genau ins Tordreieck. Mit diesem Vorsprung im Rücken kontrollierten die Einheimischen in der Folge das Spiel sicher, ohne dabei allerdings vor Fehlpassen und Missverständnissen gefeit zu sein. Dies vielleicht der Grund, weshalb gegen die recht ungeordnet wirkenden Wetzikoner Gäste im ersten Spielabschnitt nur noch ein Treffer zu beklatschen war. Alleininitiant und Realisator dabei in einem seiner nun schon bekannten Sololäufe: Publikumslieb-ling Stephen Marengere.

### Kampf lanciert

Bedeutend druckvoller wirkte dann Wetzikon im Mittelabschnitt, so dass der Kampf jetzt eigentlich erst richtig lanciert wurde. Im Mittelpunkt aber stand zu Beginn trotzdem zweimal der Churer Leblanc, der zuerst nach einem nichtgeahndeten Zweilinienspass allein vor Maag scheiterte, und danach bei numerischer Unterlegenheit von Chur nur die Torrundung traf. Dann jedoch der

Wetzikon-Anschlussstreffer: dem untadeligen Scheibli war die Sicht verdeckt, und Schochs Slapshot passte genau ins Tordreieck. Zwar stellte bei Spielmitte Leblanc, immer wieder er, mit einem verdeckt abgegebenen Schlenzer den Zweitore-Vorsprung vorübergehend wieder her, schon im Gegenzug jedoch blies auch Kurt Bachmann im dritten, vierten Nachschuss für Wetzikon zum zweiten Mal erfolgreich. Eine Vorentscheidung zugunsten der Churer, die kämpferisch überzeugten, bei denen jedoch die grosse Diskrepanz zwischen den Leistungsträgern und dem übrigen Team auffiel, schien dann im Mitteldrittel doch noch zu fallen. Verteidiger Disch verwertete einen an ihm verschuldeten Penalty zwischen den Beinen von Maag hindurch, das 5:2 von Theus entsprang einer Kombination der jungen Hartmann/Theus/Mettier-Linie.

### Kantersieg möglich — trotzdem beinahe Punkteverlust

Dass die Partie noch nicht entschieden war, zeigte sich dann aber schon bald im Schlussabschnitt. Markus Bachmann erzielte, von Schawalder eingesetzt, den dritten Gästetreffer. Und als Wittwer bei Wetzikon gerade die Strafbank drückte, entwischte wiederum Bachmann dem Churer Powerplay und liess Scheibli keine Chance. Für Chur schaute auf der anderen Seite während dieser kleinen Strafe lediglich ein Pfostenschuss Leblancs heraus. Immerhin, das 6:4 fiel dann doch — Weingart kam mit einem nicht unhaltbaren Schlenzer zum Erfolgserlebnis. Auch diesmal blieb jedoch die k.o.-Wirkung bei Wetzikon aus, eine Zweiminutenstrafe von Hartmann nützten die Gäste durch Weidmann resolut aus.

Die Schlussphase, in der Chur einen Kantersieg vergab, wirkte dann für viele Gelegenheitsbesucher beinahe unglaublich, gehört bei Chur jedoch schon beinahe zur Tagesordnung. Morandi, Marengere, Leblanc, Weingart und eine halbe Minute vor Schluss noch einmal Leblanc scheiterten allesamt allein vor dem besten Gästespieler Maag kläglich, dazwischen hatte einmal M. Bachmann ebenfalls allein vor Scheibli die Ausgleichschance. 17 Sekunden vor Schluss ersetzte Wetzikon seinen Torwart durch einen sechsten Feldspieler und mit der Schlussirene kam dann endlich die Erlösung: Chur blieb auch in seiner vierten Partie «unter Dach» unbezwungen.